

225. Welche Vortheile bieten diese Verfahrungsweisen gegen das, von der Originalplatte zu drucken?

Der Druck auf den zu geätzten oder radirten Stahl-, Kupfer- und Zinkplatten eingerichteten Pressen geht erstlich viel langsamer, als auf der Hochdruckpresse und dann wird die Originalplatte immer in ihrer Reinheit erhalten, ohne daß sie der Abnutzung oder Beschädigung ausgesetzt ist. Die erhabene galvanisirte Kupferplatte hat eine viel längere Dauer, als die Originalplatte, und von dieser lassen sich Kopien nach Bedarf abnehmen.

Auch sind Versuche gemacht worden, Typendrucke auf den lithographischen Stein überzutragen und ihn als Lithotypie zu drucken; doch ist dieses Verfahren, um nur einigermaßen gute Abzüge zu erhalten, sehr schwierig und wird nur bei Kopirung alter, sehr seltener Drucke angewendet; es führt den Namen: Anastatischer Druck.

V. Die fernere Behandlung des Gedruckten.

226. Welches ist die weitere Behandlung des Gedruckten, um es angemessen abzuliefern?

Nachdem der Drucker den Bogen eines Werkes oder ein Accidenz ausgedruckt hat, deckt er den obersten und den untersten Bogen der Auflage (den Haufen) mit einem Makulaturbogen zu, damit sie beim Wegholen auf den Trockenboden nicht beschmutzt werden; dies geschieht durch die in der Bücherstube beschäftigten Arbeiter.

1) Die Trockenvorrichtungen.

227. Sind zum Trocknen des frischen Drucks besondere Lokale und Vorrichtungen nöthig?

Die geeignetste Räumlichkeit zum Trocknen des Drucks ist ein trockener luftiger Boden, doch wo dieser nicht vorhanden oder nicht ausreicht, wird die Bücherstube und bisweilen auch die eigentlichen Druckereilokalitäten dazu benutzt; letztere sind jedoch wegen des größern Verkehrs Derer, welche